

Sandra Hoffmann: „Jetzt bist du da“

## Verliebt in einen Schutzbefohlenen

Von Simon Sahner

03.07.2023

**Von nicht einmal einem ganzen Tag erzählt Sandra Hoffmann. Doch in ein paar Stunden steckt eine lange literarische Tradition von Natur und Einsamkeit sowie eine unmögliche Liebesbeziehung zwischen einer erwachsenen Frau und einem Teenager.**

Einsamkeit in der Natur ist seit langem ein Thema im literarischen Schreiben von Frauen. Die Natur ist in diesen Erzählungen – deren bekannteste wohl Marlen Haushofers „Die Wand“ – oft ein Raum, den die weiblichen Figuren als Rückzugsort aus einer patriarchalen und bedrohlichen Welt erfahren. In diese Tradition reiht sich auch „Jetzt bist du da“ ein. Claire, Anfang 40, lebt mit der Hündin Nora in einer Waldhütte und arbeitet im nahegelegenen Ferienlager. Plötzlich taucht der 16-jährige Janis, der vor einigen Wochen mit einer Gruppe im Camp war, bei ihrem Haus auf. Schon im Ferienlager hatten sie eine Anziehung zueinander gespürt, die beide seitdem nicht losgelassen hat.

### Ein Junge in ihrem Schutzraum

Hoffmann erzählt das Auftauchen des Jungen im abgeschiedenen Leben der Frau als ein Eindringen des Männlichen in einen weiblichen Schutzraum. Immer wieder werden Erlebnisse aus Claires Leben eingestreut, in denen sie Übergriffe erfahren hat oder sich im Beisein von Männern nicht wohl fühlte. Die Natur mit ihren Tieren, Pflanzen und einem verlässlichen Rhythmus erscheint als Gegensatz zur patriarchalen Zivilisation, in der ständige Gefahr lauert. Janis ist da zunächst ein Störfaktor, eine Präsenz, die Claire spürt, bevor sie ihn sieht. Gleichzeitig ist er aber noch kein Mann, sondern ein sensibler, androgyn anmutender Junge, für den Claire wenige Wochen zuvor verantwortlich war – ein „Schutzbefohlener“, wie sie es selbst formuliert.

### Macht, Gewalt und Begehren

Die unerwartete Gegenwart des Männlichen ist somit eine Gefahr in doppelter Hinsicht. Einmal weil etwas in ihr Leben getreten ist, das sie verbannt hatte, aber auch, weil sie sich zu jemandem hingezogen fühlt, den sie nicht begehren darf. Hier wird der Roman sehr gegenwärtig, weil er die Spannung von Macht, Gewalt und gegenseitigem Begehren aufzeigt.

Während Janis bewusst Nähe sucht, kämpft Claire gegen die eigene Lust an. Man kommt nicht umhin, sich vorzustellen, die Rollen wären vertauscht, Claire ein Mann und Janis ein

Sandra Hoffmann

### Jetzt bist du da

Berlin Verlag, Berlin 2023

237 Seiten

24,00 Euro

minderjähriges Mädchen. Claire ist sich dieser Spannung bewusst; die Erinnerung, wie sie selbst als Teenagerin von einem Lehrer abgewiesen wurde, rückt die Gegenwart in ein neues Licht. Sie stellt jetzt bei sich selbst fest „Jede meiner Berührungen wurde ein Übergriff.“ Am Ende muss Claire erkennen, dass ihre Einsamkeit in der Natur endgültig verloren gegangen ist, ob das gut oder schlecht ist, lässt der Roman offen.

### **Nah an den Figuren**

Hoffmann erzählt diese Beziehungs- und Machtgeflechte aus verschiedenen Perspektiven und mit wechselnden Erzählstimmen, bleibt jedoch vor allem auf Claires Sicht fokussiert. Ihr Konflikt und ihre Lebensgeschichte stehen im Mittelpunkt des kondensiert erzählten Romans.

„Jetzt bist du da“ ist daher auch keine Aushandlung der hier aufgeworfenen Konflikte und Diskurse, dazu ist er zu knapp und zu nah an den Figuren. Aber er ist ein im besten Sinne irritierendes Schlaglicht, das mehr Fragen aufwirft als beantwortet.